

Die Gemeindeterritorien auf der «Gemarkungskarte des Fürstentums Liechtenstein»

Auf der Karte sind die Grenzen des Schaaner Kirchspiels markiert: nördlich die uralte Grenze zum heutigen Unterland, südlich die Grenze zu Triesen und das kirchlich bis 1768 zur Pfarrei Schaan gehörige Triesenberger Gebiet mit Rotaboda, Fromahus, Prufatscheng, Gaflei gehörte bis 1615 ebenfalls zum Schaaner Kirchspiel. Der Rhein bildete bis zur ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts keine feste Grenze. Auf der Rheintalseite, am Westhang der Rätikonkette, sind die dörflichen Siedlungen entstanden. Im Alpengebiet umfasste das Kirchspielterritorium neben den Plankner Alpen drei Kuhalpen (Malbun, Gritsch und Guschg) und drei Galtviehalpen im Valorschtal.

Zu beachten sind auch die Flächengrößen. Wenn man den Teil des Triesenberger Gebiets mitberücksichtigt, entspricht die Mark der Urschaferei Schaan grössenmässig derjenigen der Dörfer um den Eschnerberg, dem heutigen Unterland. Balzers, Triesen und Triesenberg hatten bis Ende des 18. Jahrhunderts ebenfalls gemeinsamen Besitz. Diese Mark umfasste in etwa einen weiteren Drittel der heutigen Landesfläche. Dieser Sachverhalt wäre einmal eingehend zu hinterfragen.

